

Übersicht Unterrichtseinheiten Fokus Israel-Palästina

Die folgenden Unterrichtseinheiten (UE) wurden – nach intensiver Sichtung unterschiedlicher Materialien, u.a. herausgegeben vom Bildungsserver des Kultusministeriums Niedersachsen, aber auch weiterer Materialien aus Nordrhein-Westfalen und Berlin – von den Initiatoren des Projekts Atakan Koctürk, Dimitri Tukuser, Oliver Lempa und Klaus Burckhardt, entworfen und mit den Lehrkräften interessierter Schulen abgestimmt.

Die Initiatoren des Projekts haben im Informationsgespräch mit den Lehrkräften deutlich gemacht, dass sie mit den jeweiligen Schulen im jeweiligen Vorbereitungsprozess der Einheiten verabreden, welche Einheiten von den Lehrkräften auf der Basis des vorhandenen Materials übernommen werden und welche Einheiten die Initiatoren selbst übernehmen.

Ein erster Probelauf, insbesondere der Einheit 5, fand bereits im Dezember 2023 mit Schüler:innen des 9. Jahrgangs der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule in Gifhorn statt. Die Rückmeldungen der Jugendlichen (mehr als 50% mit Migrationshintergrund aus Syrien, Afghanistan, Russland, Indien etc.) waren sehr ermutigend und konstruktiv. Seitdem ist das Projekt bereits in 8 Schulen erprobt worden und wurde in mehreren Multiplikator:innenveranstaltungen vorgestellt. Am 6.6.2024 wurde das Projekt vom VW Betriebsrat Braunschweig mit dem Sally-Perel-Preis ausgezeichnet.

Vorbemerkung: Grundsätzlich vor JEDER Einheit sind Regeln für das Miteinander festzulegen und ggf. Definitionen bestimmter Begrifflichkeiten (Glossar) zur Erläuterung bereitzuhalten.

INHALT

- [Einheit I](#) **Annäherung / Emotionale Nähe und Distanz zum Konflikt**
- [Einheit II](#) **Geschichtliche Einordnung zum Konflikt Israel - Palästina**
- [Einheit III](#) **Wie wirkt sich der Konflikt Israel – Palästina auf Deutschland aus?
Zum Umgang mit Fake News**
- [Einheit IV](#) **Multilog mit eingeladenen Gesprächspartner:innen**
- [Einheit V](#) **Auswertung und Blick in die Zukunft: Womit wollen wir uns weiter beschäftigen?**

[Weitere Optionen zu Einheit II](#)

[Vertiefung zu Einheit III](#)

[Alternative zu Einheit IV](#)

Einheit I: Annäherung / Emotionale Nähe und Distanz zum Konflikt

Ziele: Die Teilnehmer:innen positionieren ihre persönliche (und emotionale) Nähe oder Distanz zum Konflikt und teilen damit auch den Mitschüler*innen mit, dass es durchaus unterschiedliche Positionierungen und Emotionen zum Nahost-Konflikt geben kann.

Methoden: Eisberg-Impuls, Konflikt-Stuhl Übung

Zeit: 50 Min

Material: [Bildungsbausteine Material 10](#), Eisberg-Modell Israel-Palästina (siehe Ordner Material 1)

Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung (10 Minuten)

Der/Die Referent:in bzw. Lehrkraft (Ref./LK) begrüßt die Teilnehmer:innen (TN), stellt sich vor und bittet die TN ebenfalls um eine kurze Vorstellung auf Namensschildern (Krepp).

2. Erläuterung der Unterrichtsziele und des Ablaufs (5 Minuten)

Ref./LK stellt das Thema „Der Israel-Palästina Konflikt – seine Auswirkungen auf uns“ vor. Ref./LK erläutert, dass der Konflikt schon lange existiert, aber nach dem 7. Oktober eine weltweite Aufmerksamkeit bekommen hat. In dieser Einheit wollen wir uns eigenen Bezügen zum Thema auseinandersetzen.

3. Konflikt-Stuhl Übung (30 Minuten)

Ref./LK stellt einen Stuhl in die Mitte des Raumes und erklärt den TN, dass dieser Stuhl den Nahostkonflikt symbolisiert. Ref./LK in fordert die TN auf, sich entsprechend ihrer gefühlten Nähe oder Entfernung zu dem Konflikt zum Stuhl zu positionieren. Zusätzlich können die TN ihre Positionierung durch Hin- oder Abwendung deutlich machen. (Beschreibung [Bildungsbausteine Material 10](#))

Anschließend bittet Ref./LK mehrere TN, ihre Positionierung zu begründen, sofern sie das möchten. Falls TN persönliche und/oder familiäre Bezüge zum Konflikt benennen, sollte diesen genügend Raum gegeben werden, z.B. durch gezieltes Nachfragen. Bei TN, die keinen persönlichen Bezug zum Nahostkonflikt, aber Interesse an der Auseinandersetzung mit ihm haben, kann beispielsweise nachgefragt werden, was sie über ihn wissen und woher sie ihr Wissen beziehen.

4. Eisberg-Impuls (5 Minuten)

Anand des Eisberg-Modells zum Thema „Konflikt Israel-Palästina“ (siehe Material Einheit 1) wird von Ref./LK veranschaulicht, dass neben den sichtbaren Faktoren (Informationen in Medien, Fakten, Geschichte) auch andere Faktoren unterhalb des sichtbaren Bereichs eine wichtige Rolle spielen (fam. Hintergrund, Erzählungen, Emotionen, Bedürfnisse, Motive, Wertvorstellungen, eigene Erfahrungen).

Aufgabe für die nächste Einheit (optional für ältere Klassen):

Lest den Artikel „Die Gefahr einer einzigen Geschichte“ von Chimamanda Ngozi Adichie an: Was für Folgerungen zieht ihr daraus? (siehe Ordner Material 1)

[zurück](#)

Einheit II: Geschichtliche Einordnungen zum Konflikt Israel-Palästina

Ziele: Geografische und historische Einordnung

1. Die TN erfahren wichtige Meilensteine der (Vor-) Geschichte der Staatsgründung Israels und der damit zusammenhängenden Konflikte. Auch die gegenwärtigen Verhältnisse sowie die unterschiedlichen Narrative werden berücksichtigt.
2. Die TN lernen unterschiedliche israelische und palästinensische/arabische Perspektiven auf dieselben Ereignisse und Entwicklungen kennen und werden sich der Komplexität des Konflikts bewusst.

Zeit: 90 - 120 Minuten

Material: Digitale Präsentation, Internetzugang muss gewährleistet werden (für das oncoo), die Filme können ggfls. auf einem USB-Stick bereitgestellt werden; Downloadpaket (Quizspiel zum Nahostkonflikt: [Israel und Palästina – Einführung in ein kompliziertes Thema](#)), für den Quiz-Sieger evtl. einen Preis.

Für Lehrkräfte: hilfreich ist die Konfliktanalyse Israel-Palästina (Arbeitsblatt [Genese Nahost-Konflikt](#) und [Konfliktanalyse Nahost aus friedenspäd. Sicht](#)). Sie kann auch vertiefend in älteren Klassen als Hintergrundmaterial verwendet werden.

Ablauf:

1. Abfrage (30 Minuten)

Optional für ältere Klassen: Zunächst Rückmeldungen zum Artikel „Die Gefahr einer einzigen Geschichte“ von Chimamanda Ngozi Adichie (s. UE I), Beantwortung der Fragen.

Onco Abfrage: Anschließend werden die TN mittels eines oncoos (www.oncoo.de) zu ihren Kenntnissen abgefragt. Hier gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Die Ergebnisse werden sichtbar gemacht (Whiteboard / Beamer), und besonders diskussionswürdige Punkte im Plenum angesprochen. Seitens der Lehrkraft werden einige Begriffe (z.B. „Hamas“, „Siedler“, „Völkermord“, „Nakba“ etc) bereits eingestreut. Diese werden allerdings nicht gleich besprochen, sollen aber nach und nach während der gesamten Einheit an relevanten Punkten durch Verwendung des Glossars (siehe Material) bearbeitet werden.

2. Vertiefung durch Filmsequenz (Option 1: 30 Minuten oder Option 2: 15 Minuten)

Option 1: Film: <https://www.youtube.com/watch?v=5isBnLiLaYM> (26 Minuten):

„Was du über den Nahost-Konflikt wissen musst – Terra X“ - überarbeitet nach dem 7.10.2023!!!
(vorher anschauen)

Oder Option 2: Film 2: https://www.youtube.com/watch?v=T_oMRGmAgaY

Kampf um Palästina - Wie der Konflikt begonnen hat | Terra X (gemeinsam anschauen)

3. Sicherung Quiz [AD Israel und Palästina](#) (75 Minuten):

Während die TN zumindest bei den Filmen Informationen eher „passiv“ aufnehmen, werden die gesammelten Informationen durch das in den Schuleinheiten bereit gestellte Quiz AD Israel und Palästina aktiv gesichert.

Abschließend diskutieren die TN mithilfe der folgenden **Fragen über mögliche Lösungsansätze für den Konflikt:**

- In welchen Momenten war eine Lösung nah? (z.B. 1916, 1947, vor dem Mord an Rabin)
- Woran ist die Lösung jeweils gescheitert?
- Welche Möglichkeiten könnte es heute geben, um den Konflikt zu lösen oder zu befrieden?

Aufgabe für die nächste Einheit:

Informiert euch zum Thema: Wie kann ich Fake News / Hate Speech in den Medien zu Nah-Ost erkennen?

[Alternative UE für LK](#)

[zurück](#)

Einheit III: Wie wirkt sich der Konflikt Israel-Palästina auf Deutschland aus? Zum Umgang mit Fake News

Ziele: Die TN werden für Fake News im Nahost-Konflikt sensibilisiert. Sie erkennen 1., wie einfach es ist, Menschen durch optische Täuschung, Bild- und Videomanipulation und bewusste Auslassungen im Kontext Menschen zu täuschen. Sie lernen 2., anhand von Video-bzw. Bildvergleichen speziell zum Nahostkonflikt, wie Fake News erkannt werden können und 3. welche Bedeutung unterschiedliche Recherchemöglichkeiten wie Bildersuche/Faktenchecker für die Klärung von Fake-News haben. In einem 4. Schritt reflektieren die TN, welche Gefahren die Verbreitung von Fake News zum Nahostkonflikt auch in Deutschland haben können.

Zeit: 90 Minuten

Material: Online Kurs „FitforNews“, bekannte AI Videos oder Tik Tok Videos mit Kontext auswählen

Ablauf:

1. **Bilderquiz (10 Minuten):** In einem Bilderquiz wird den TN verdeutlicht, wie unsere Wahrnehmung uns täuschen kann und wie einfach es ist, sie zu manipulieren.
2. **Fake-News im eigenen Umfeld (10 Minuten):** Als nächstes werden die TN anhand des Videos „[Olaf Scholz Deep Fake Döner-Preisbremse](#)“ oder „[Angela Merkel und Annalena Baerbock](#)“ gefragt, wo sie selbst Fake-News begegnet sind und wie sie damit umgehen. Sie stellen erste Vermutungen auf, warum solche Fake News erstellt werden und welche Folgen sie haben können.
3. **Fake-News Nahost (30 Minuten):** In einem weiteren Video mit Fake News zum Schwerpunkt Nahost erkennen die TN, welche Fake Videos bzw. Bilderlügen existieren (10 Minuten). Sie lernen zusätzliche Tools wie Mimikama und Correctiv kennen (20 Minuten). Dort können sie selbst anhand der Stichworte „Fake News Israel-Palästina“ oder „Fake-News Nahost“ recherchieren.
4. **Tools zur Erkennung von Fake-News (15 Minuten):** Als nächstes lernen die TN Tools zur Erkennung von Fake News kennen. Anhand einer Bilderrückwärtssuche machen die TN in unterschiedlichen Gruppen eigene Recherchen und stellen sie anschließend im Plenum vor.
5. **Folgen/Konsequenzen von Fake-News (15 Minuten):** In einem letzten Schritt diskutieren die TN abschließend, welche Folgen/Konsequenzen die Verbreitung von Fake News für die Opfer persönlich und auch für die Gesamtgesellschaft haben können. Dafür könnten beispielsweise viral kursierende AI Videos in Tiktok und Instagram zur Verwendung der Anschauung von Fake News verwendet werden (10 Minuten). Denkbar wäre es auch die Kommentarsektion bei beispielsweise Post zur LGBTQ+ Community auf beispielsweise Facebook zu lesen und die Schülerin nach ihrer Meinung zu den negativen und teils beleidigenden Kommentaren zu erfragen.
6. **Aufgabe für die nächste Einheit:**
Für einen Multilog mit eingeladenen Gesprächspartner:innen lest euch das Interview „Atakan & Dimitri“ durch (siehe Material UE IV) und formuliert eure Fragen an die Gesprächspartner:innen.

[zurück](#)

Einheit IV: Multilog mit eingeladenen Gesprächspartner:innen

Ziele: Im Multilog mit eingeladenen Gesprächspartner:innen werden Stereotype thematisiert und abgebaut. Unterschiedliche Perspektiven aus jüdischer, muslimischer, christlicher und humanistisch-säkularer Sicht werden dabei sichtbar, aber gleichermaßen die feste Grundüberzeugung, anhand der „Goldenen Regel“, die den drei abrahamitischen Weltreligionen gemeinsam ist, ein respektvolles Zusammenleben in einem demokratischen Staat und Gemeinwesen zu gestalten. Konkret stellen sie den Jugendlichen die Frage, wie sie selber in ihrem eigenen Umfeld (Familie, Klasse) zusammenleben und mit Konflikten umgehen wollen.

Zeit: 70 - 90 Minuten

Material: Whiteboard/Beamer & Leinwand

Zeitungsartikel „Atakan&Dimitri“, Fragen der TN, PPT Multilog (siehe Material Einheit 5)

Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung (10 Minuten)

Der/Die Referent*in bzw. Lehrkraft (Ref.) begrüßt die Teilnehmer*innen (TN), stellt sich vor und bittet die TN ebenfalls um eine kurze Vorstellung auf Namensschildern (Krepp).

2. Erläuterung der Ziele und des Ablaufs des Multilogs (10 Minuten)

Ref. stellt das Ziel „Multilog zwischen interreligiösen Gesprächspartner:innen und Klasse“ als PPT (siehe Material UE IV) vor. Ref. erläutert, dass der Konflikt auch auf Menschen unterschiedlichen Glaubens in Deutschland einwirkt, sie berührt und zur Reaktion herausfordert. Im Rahmen der Erläuterung wird ein 5-minütiger Film mit Kurzinterviews deutsch-israelischer und deutsch-palästinensischer Aktivist:innen gezeigt.

3. Einverständnis zu Regeln des Multilogs (2 Minuten)

Ref. benennen Grundregeln des Dialogs und bitten TN um Einverständnis, da ohne gemeinsame Verständigung auf Grundregeln kein Gespräch möglich ist.

4. Multilog (25 Minuten)

Die Gesprächspartner:innen (GP) lesen die Fragen der TN vor, die ihnen bereits einige Tage vor Durchführung der UE anonymisiert durch LK zugeschickt wurden und von Gesprächspartner:innen nach folgenden Kategorien geclustert wurden:

- **Persönliches:** Fragen zum Hintergrund und Curriculae Vitae der Gesprächspartner:innen
- **Zur Situation in Deutschland:** Fragen zum eigenen Erleben und zur Beurteilung des „Konflikts zweiter Ordnung“ bei uns
- **Zur Rolle der Religionen:** Fragen zur Rolle der unterschiedlichen Religionen als Brandstifter und Friedensstifter: **Die Goldene Regel** „Projekt Weltethos“ (siehe auch PPT)

5. Austausch: Wie wollen wir miteinander leben? (15 Minuten)

Aufbauend auf den Dialog mit den Jugendlichen stellen die Gesprächspartner*innen stellen den TN die Frage: Wie wollen wir hier in Deutschland, in (Stadt, Schule, Freundeskreis) miteinander leben? Was braucht es dazu? Welche Möglichkeiten gibt es, Konflikte zu entschärfen? Sie bekennen sich zu ihrer eigenen Grundüberzeugung, anhand der „Goldenen Regel“, die den drei großen Weltreligionen gemeinsam ist (siehe [Projekt „Weltethos“](#)), ein respektvolles Zusammenleben in einem demokratischen Staat und Gemeinwesen zu gestalten. In diesem Zusammenhang stellen sie den Jugendlichen die Frage, wie sie selber in ihrem eigenen Umfeld (Familie, Klasse, Gruppen) zusammenleben und mit Konflikten umgehen wollen. Dazu kann eine [Selbsterklärung](#) unterzeichnet werden

6. Video Shahak Shapira und Isa Khatib „Stand with humans“ (10 Minuten) – ggf. optional, wenn Multilog länger dauern sollte. Das Video wird gezeigt und von den TN kommentiert.

[Alternative UE für LK](#)

[zurück](#)

Einheit V: Auswertung und Blick in die Zukunft: Womit wollen wir uns weiter beschäftigen?

Nach den Einheiten wird gemeinsam ein Fazit der bisherigen UE und Lernerfahrungen gezogen. Dies geschieht in eingehender Evaluierung der bisherigen Einheiten mit den beteiligten Klassen/Lehrkräften.

Die Einheit zur Weiterarbeit wird kontextabhängig mit den beteiligten Schulen ausgearbeitet. Vorgeschlagen wird die Beschäftigung mit Friedensorganisationen oder Modelle, die sich mit beiden Narrativen (israelischer und palästinensischer Perspektive) in der Praxis auseinandersetzen, z. B. „ALFA“, „Combatants for Peace“, Neve Shalom“, „Standing together“ etc. „(siehe Material UE V)

[zurück](#)

Optionen zu UE II, die jeweils von LK selbst vorbereitet und durchgeführt werden können

OPTION A (ab 10.Klasse):

Ziele: Geografische und historische Einordnung

1. Die TN erfahren wichtige Meilensteine der (Vor-) Geschichte der Staatsgründung Israels und der damit zusammenhängenden Konflikte. Auch die gegenwärtigen Verhältnisse sowie die unterschiedlichen Narrative werden berücksichtigt.
2. Die TN lernen unterschiedliche israelische und palästinensische/arabische Perspektiven auf die selben Ereignisse und Entwicklungen kennen und werden sich der Komplexität des Konflikts bewusst.

Zeit: 75 Minuten

Material: [BildungsBausteine 11](#)

Methode: Bildanalyse, Zuordnung von Texten, Vorstellung, Zeitstrahl

Ablauf:

1. Bildanalyse 10 Min.

Die LK legt die Bilder zum Nahostkonflikt durcheinander auf den Tischen aus. LK fordert die TN auf, sich (je nach Gruppengröße) allein oder zu zweit ein Bild auszusuchen und es sich ganz genau anzuschauen; bei Gruppen unter 14 TN können von einer Person zwei Bilder bearbeitet werden.

Tipp: Wenn das Aussuchen z.B. bei großen Gruppen zu viel Unruhe mit sich bringen würde, kann die LK die Bilder auch an die TN verteilen.

Die TN werden gebeten, eine kurze Bildbeschreibung auf eine Moderationskarte zu schreiben. Zur Unterstützung schreibt die LK in folgende Leitfragen auf das Flipchart:

- Was ist zu sehen?
- Wie ist das Bildlich zeitlich einzuordnen?
- Welche Informationen sind dem Bild zu entnehmen?

2. Präsentation der Bilder und Erstellung eines Zeitstrahls 10 Min.

Nachdem alle TN etwas auf ihrer Moderationskarte notiert haben, beginnt eine beliebige TN mit der Vorstellung ihres Bildes und beschreibt, was darauf zu sehen ist; danach legt sie es auf den Tisch. Die/Der nächste TN stellt ihr/sein Bild vor und überlegt dann, ob es in der zeitlichen Abfolge vor oder nach dem ersten Bild angelegt werden soll. Sie/Er begründet ihre Entscheidung kurz und legt dann ihr Bild entweder vor oder

hinter das erste Bild an. Alle Bilder werden auf diese Weise beschrieben und intuitiv chronologisch geordnet. Die Bilder kann sie mit Klammern an eine gespannte Wäscheleine hängen. Wenn alle ihr Bild vorgestellt und eingeordnet haben, kann die Chronologie von allen noch einmal verändert werden. Dabei kommt es möglicherweise schon zu ersten inhaltlichen Diskussionen, die jedoch zunächst darauf beschränkt werden sollten, Veränderungen in der Reihenfolge zu begründen. Dann werden die TN gebeten, ihre Bilder umzudrehen und sich die Zahl zu merken, die auf die Rückseite ihres Bildes geschrieben wurde. Anhand der Zahlen sortieren sie jetzt alle Bilder chronologisch neu.

Tipp: Bei einer großen Gruppe können die Bilder auch auf Zuruf der TN von der LK an der Wäscheleine in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Als kurze Auswertung des Arbeitsschritts trägt die Gruppe zusammen, ob es viele richtige Einschätzungen gab oder ob es eher schwer war, die richtige Reihenfolge zu finden.

Der von den TN erstellte Zeitstrahl wird für alle übersichtlich an einer Leine oder mit Kreppband an die Wand gehängt.

3. Hintergrundanalyse 10 Min.

Die TN erhalten dasselbe Bild, das sie bereits bearbeitet hatten, und die dazu passende Karte mit Texten zu den Bildern. Die LK bittet sie, sich ihren Text in Ruhe durchzulesen, um die Geschichte des Bildes anschließend mit eigenen Worten den anderen Teilnehmenden zu präsentieren. Die LK erläutert, dass am Konflikt bzw. an einer Konfliktlösung beteiligte Akteur*innen mit gelber Farbe unterlegt sind, und unterstützt die TN bei der Erarbeitung der Texte, indem sie ihnen ggf. schwierige Begriffe erklärt.

4. Präsentation der Bilder 30 Min.

Die TN stellen ihre Bilder erneut der Großgruppe vor, diesmal anhand der Texte und in chronologischer Reihenfolge. Die Informationen aus den Texten vergleichen sie jeweils mit ihren eigenen Beschreibungen. Nach jeder Präsentation fragt die LK, welche Akteur:innen hier beteiligt sind, und schreibt die Namen auf das Flipchart.

5. Auswertung 15 Min.

Nachdem das letzte Bild vorgestellt wurde, erfolgt eine dialogische Auswertung anhand folgender Fragen:

- Was hat euch überrascht?
- Was war neu?
- Warum ist es wichtig, die Geschichte und die unterschiedlichen Positionen in einem Konflikt zu kennen?
- Welche der zuvor gesammelten Akteur:innen haben gemeinsame Interessen, welche unterschiedliche? (Die/Der Ref./LK umkreist erst die einen, dann die anderen Akteur*innen in zwei unterschiedlichen Farben.)

Gemeinsam mit den TN arbeitet die LK im Gespräch heraus, dass es weder innerhalb der israelischen noch innerhalb der palästinensischen Gesellschaft einheitliche Positionen und Interessen gibt und dass die umliegenden arabischen Staaten ebenfalls unterschiedliche Interessen verfolgen (können).

Abschließend diskutieren die TN mithilfe der folgenden Fragen über Lösungsansätze für den Konflikt:

- In welchen Momenten war eine Lösung nah? (z.B. 1916, 1947, vor dem Mord an Rabin)
- Woran ist die Lösung jeweils gescheitert?
- Welche Möglichkeiten könnte es heute geben, um den Konflikt zu lösen oder zu befrieden?

Aufgabe für die nächste Einheit:

Informiert euch zum Thema: Wie kann ich Fake News / Hate Speech in den Medien zu Nah-Ost erkennen?

OPTION B (nur Oberstufe):

Ziele: 1. Die TN erfahren wichtige Meilensteine der (Vor-) Geschichte der Staatsgründung Israels und der damit zusammenhängenden Konflikte. Auch die gegenwärtigen Verhältnisse sowie die unterschiedlichen Narrative werden berücksichtigt.

2. Die TN lernen unterschiedliche israelische und palästinensische/arabische Perspektiven auf die selben Ereignisse und Entwicklungen kennen und werden sich der Komplexität des Konflikts bewusst.

Zeit: 165 Min (15 Min/150 Min)

Material: [Jenseits von Schwarz-Weiß](#)

Methode: Digitale Präsentation, Arbeitstexte, Bilder und Beschriftungen (siehe Material-Download), außerdem Beamer/Smartboard, Pinnwände oder eine lange Tischreihe oder eine freie Wand

Ablauf:

1. In einem einleitenden kurzen Kurzvortrag mit historischen Karten erhalten die TN schlaglichtartig Informationen über verschiedene historische, kulturelle und politische Konstellationen und territoriale Herrschaftsverhältnisse in der Region im Laufe der Jahrtausende.
2. Anschließend erarbeiten sie sich in Kleingruppen mithilfe bereitgestellter Materialien jeweils eine historische Phase und visualisieren diese.
3. Alle AGs präsentieren ihre Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge. So entsteht ein Zeitstrahl, der das Verständnis sowohl für historische Zusammenhänge als auch für unterschiedliche Sichtweisen auf die einzelnen Ereignisse vereinfacht.
4. Abschließend diskutieren die TN mithilfe der folgenden Fragen über Lösungsansätze für den Konflikt:
 - In welchen Momenten war eine Lösung nah? (z.B. 1916, 1947, vor dem Mord an Rabin)
 - Woran ist die Lösung jeweils gescheitert?
 - Welche Möglichkeiten könnte es heute geben, um den Konflikt zu lösen oder zu befrieden?

Aufgabe für die nächste Einheit:

Informiert euch zum Thema: Wie kann ich Fake News / Hate Speech in den Medien zu Nah-Ost erkennen?

[zurück](#)

Weiterführung/Vertiefung zu UE III: Zum Umgang mit Fake News

Auswertung verschiedener Zeitungsartikel, z.B.:

„Zahlreiche Falschmeldungen kursieren im Netz“ [Tagesschau Faktenfinder](#)

„Berliner Schüler und der Krieg in Nahost“ [rbb 24](#)

Arbeit an: „Schwierige Berichterstattung im Kontext Nahost“ [Päd. Begleitmaterial Berliner Bildungsvideos](#)

Text 1: „Erlebnisse eines Nahost-Korrespondenten - Als Berichterstatter im Propagandakrieg“

Text 2: „Berichterstattung über Nahost-Konflikt: Komplizierte Wahrheitsfindung“

Text 3: „In Zeiten von Konflikten Fakten von Fiktion in sozialen Medien trennen“

Die verschiedenen Zeitungsartikel werden in unterschiedlichen Gruppen gelesen und die dazugehörigen Fragen beantwortet (10 Minuten)

Anschl. wird der Inhalt wiedergegeben (10 Minuten)

In einer abschließenden Runde werden folgende Fragen diskutiert und Antworten auf der Flipchart festgehalten (10 Minuten):

- Was kann ich selbst tun, um mich ausgewogen zu informieren?
- Wonach entscheide ich, wem ich in den Sozialen Medien folge?
- In welcher Form von Berichterstattung kann ich davon ausgehen, dass sie verschiedene Perspektiven zeigt, und dass es eine Form von Kontrolle gibt, etwa ein Vier-Augen-Prinzip und Faktenchecks?.

[zurück](#)

Alternative zu Einheit IV: Vom Nahen Osten nach Deutschland

Ziele: Die Teilnehmer*innen lernen die Biografien von zwei prominenten Deutschen mit jüdisch-israelischem bzw. muslimisch-palästinensischem (Familien-)Hintergrund kennen, deren Erfahrungen und Perspektiven geeignet sind, einen dualistischen Blick. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit verschiedenen Positionen zu Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus auseinander sowie mit einzelnen Aspekten des Nahostkonflikts und deren Verhandlung in innerdeutschen Diskursen.

Methode: Videos, Internet-Recherche in Kleingruppen, Fragen

Zeit: 50 Minuten

aus: Bildungsbausteine Material 12

Ziel: Die TN lernen an konkreten Beispielen die Diversität jüdisch/israelischen und muslimisch/palästinensisch/arabischen Lebens in Deutschland kennen.

Zeit: 60 Minuten

Material: Päd. Begleitmaterial Bildungsvideos Israel-Palästina S. 78 – 80 und 109 – 110 und Kurzvideos

Ablauf:

Arbeit in Gruppen: I. Zwei (Migrations-)Geschichten von [Shai](#) und [Max](#) Hintergrund

Im Bildungsvideo I erzählen die Teilnehmenden ausschnitthaft von ihrer Geschichte und ihren Erfahrungen. Die Geschichten von Shai und Max, noch einmal zusammengefasst im Kurzvideo „Jüdische Identitäten“, dienen als Annäherung an unterschiedliche jüdische Identitäten und Migrationsgeschichten. Die Übung ist in Kombination mit der Methode „Wege nach Deutschland und palästinensische Identitäten“ empfohlen.

Ziele

Die TN sind sich der unterschiedlichen räumlichen Bezugspunkte von Shai und Max bewusst. Sie haben anhand von Hintergrundinformationen zu den Erzählungen der beiden Protagonisten ein Basiswissen zu jüdischen Migrationsgeschichten, bzw. zu Migration aus dem (post)sowjetischen Raum und Israel nach Deutschland. Sie haben darüber reflektiert, inwiefern verschiedene Erfahrungen einen Menschen prägen und was Mehrfachidentitäten sein können.

Material

- Kurzvideo „Jüdische Identitäten“(s.o.)
- Laptop/Bildschirm oder Computer und Beamer/Smartboard
- Pro TN ein ausgedrucktes Arbeitsblatt mit Fragen
- wenn möglich, Globus oder große, gut sichtbar Landkarte, auf der TN Markierungen setzen können, sowie wieder entfernbare Klebpunkte o.ä., ggf. Moderationskarten und Stifte

Arbeit in Gruppen II. Wege nach Deutschland und palästinensische Identitäten – Geschichten von [Ali](#) und [Jouanna](#)

Ziele

Die TN kennen Beispiele für vielschichtige (deutsch-)palästinensische Identitäten kennen. Sie haben sich an konkreten Beispielen mit der Bedeutung vielfacher Zugehörigkeiten auseinandergesetzt.

Material

- Kurzvideo „Jouanna“(s.o.)
- Kurzvideo „Ali“(s.o.)
- Laptop/Bildschirm oder Computer und Beamer/Smartboard
- Ausdrücke Arbeitsblätter: AB 1 mit Fragen zur Geschichte von Jouanna und dem Hintergrundtext für Lernende, AB 2 mit Fragen zur Familiengeschichte von Ali und dem Hintergrundtext für Lernende

Hintergrund

In dieser Methode, die sich unmittelbar auf Gesagtes in Bildungsvideo I bezieht, sollen die Komplexitäten von palästinensischer Identität vermittelt werden. Die Methode macht deutlich, dass Geburtsort und Herkunftsort, Wohnort und Heimat jeweils völlig unterschiedliche Dinge sein können und dass diese auch nicht unmittelbar konträr zueinander existieren. Die Methode gibt einen Eindruck davon, wie vielschichtig und multipel palästinensische Identitäten heute sind und was Palästinenser:innen in Deutschland zu diesen Fragen heute umtreibt. Die Übung ist in Kombination mit der Methode Jüdische Migrationsgeschichten und (Mehrfach)-Identitäten, insbesondere der Übung „Shai und Max – Zwei jüdische (Migrations-)Geschichten“ empfohlen.

Durchführung für beide Gruppen

1. Die TN werden in zwei Gruppen geteilt. Die TN einer Gruppe erhalten das Arbeitsblatt zu Shai und Max, die TN der anderen Gruppe das Arbeitsblatt zu Jouanna und Ali. Die TN sehen sich gemeinsam die Videoausschnitte „Jüdische Identitäten“ bzw. „Wege nach Deutschland und palästinensische Identitäten“ an (5-10 Minuten).
2. Anschließend machen sie sich in Einzelarbeit Notizen zu den Fragen auf ihrem Arbeitsblatt. Da die Videoausschnitte sehr kurz ist, können sie ggf. mehrere Male gezeigt werden, bis die TN die Fragen alle beantwortet haben. Zudem sammeln die TN ihre eigenen Fragen zum Video, etwa zu unbekanntem Begriffen oder anderen Unklarheiten. Dafür kann entweder ein kostenloses digitales Tool wie oncoo genutzt werden (www.oncoo.de) oder analog Moderationskarten, die für alle sichtbar an eine Wand gepinnt werden. (10 Minuten)
3. Anschließend tragen die TN ihre Antworten auf den Fragebögen in einem Stuhlkreis zusammen (10 Minuten). Zu den Selbstbezeichnungen von Max und Shai und den Informationen, die wir über sie bekommen, könnte etwa genannt werden: Berliner Jude, isst gerne Falafel,.../lebte als Kind in Moldawien,... Wenn es die Möglichkeit gibt, markieren die TN danach auf einer Weltkarte alle Orte, die im Video genannt werden.
4. Nach Austausch in der Kleingruppe stellen die TN einander ihren Arbeitsprozess und ihre Überlegungen zu den gestellten Fragen vor (20 Minuten).
5. In einer Reflexionsrunde diskutieren die TN anschließend darüber, was es für Menschen bedeuten kann, so viele unterschiedliche räumliche Bezugspunkte zu haben. Die gesammelten offenen Fragen der TN werden vorgelesen und aus der Gruppe heraus mit Hilfe der Lehrkraft beantwortet.

Pädagogische Hinweise und Praxistipps

Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass in der Auswertung keine Klischees reproduziert oder Verallgemeinerungen getroffen werden (alle Juden/Israelis machen/sind....). Sie sollte darauf hinweisen, dass hier zwei ganz individuelle Geschichten erzählt werden.

Aufgabe für die nächste Einheit:

Lest euch das Zeitungsinterview „Atakan&Dimitri“ durch. Was hat euch überrascht? Was würdet ihr gern von den Interviewpartnern wissen? Die TN schreiben Fragen zum Zeitungsinterview auf und senden sie anonym durch die LK an Gesprächspartner. Diese Fragen werden von den Gesprächspartner:innen vor Durchführung der UE thematisch geordnet und in der anschließend im Dialog mit den Jugendlichen beantwortet.

[zurück](#)